

Meilensteine in der Geschichte der Plastischen Chirurgie in Österreich

Carl Nicoladoni - zentraler Wegbereiter der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie

Carl Nicoladoni (* 23. 4. 1847 Wien, † 4. 12. 1902 Graz) war Ordinarius für Chirurgie in Innsbruck und Graz. Bereits 1880 führte er eine **motorische Ersatzoperation** (Umlagerung von Muskeln oder Muskel-Sehnen-Einheiten an andere Muskelgruppen) durch. 1882 gelang ihm mit einer **Sehnentransplantation** eine Pioniertat. In den 1890er Jahren entwickelte Nicoladoni verschiedene Techniken der **Daumenrekonstruktion**: 1897 beschrieb er erstmals den Daumenersatz durch eine mehrzeitige Transplantation aus Großzehe, zweiter Zehe oder durch einen Rippenspan, der durch Bauchhaut umhüllt war (Rollappenplastik). Ebenso zu nennen sind seine Arbeiten zur Neurochirurgie im Bereich der verkrümmten Wirbelsäule. Nicoladoni starb im Alter von 55 Jahren nach einer Infektion am Finger.

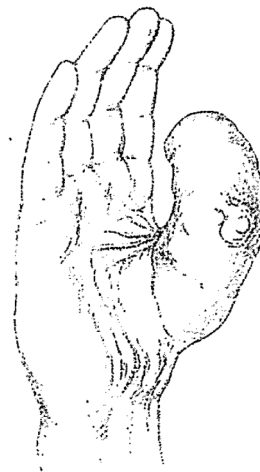


Fig. 2.

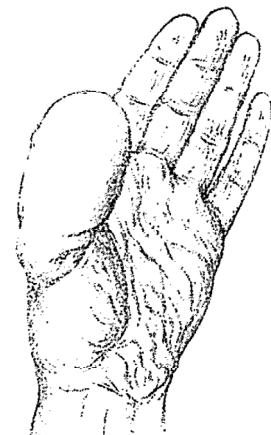


Fig. 3.

Abb. aus: C. Nicoladoni, Daumenplastik (WikiWo 1897, S. 664)

Der 1. Weltkrieg als ‚Innovationsmotor‘

Während des **Ersten Weltkrieges** wurde die plastische Chirurgie intensiv vor allem im Bereich des Kiefer-, Mund- und Kinn-Rekonstruktion betrieben. Anton von **Eiselsberg**, Leiter der I. Chirurg. Univ.-Klinik in Wien, hatte bereits 1901 eine gefäßgestielte Knochentransplantation durchgeführt; 1914 betraute er seinen Schüler **Hans Pichler** mit der Errichtung und Leitung einer Kieferstation an der I. Chirurg. Univ.-Klinik. Pichler, der gleichzeitig eine zahnärztliche Praxis führte, begründete damit die moderne Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Das weltweit erste selbständige Univ.-Institut für Plastische Chirurgie, 1932 unter František Burian in Prag gegründet, war aus der während des 1. Weltkrieges bestehenden plastisch-chirurgischen Einheit des 7. Corps der österreichisch-ungarischen Armee hervorgegangen.

Gegenwart: Mikrochirurgie und Tissue Engineering

Eine besonders innovative Phase der Wiederherstellungschirurgie setzte ab den 1960er Jahren mit der Einführung der **Mikrochirurgie** der peripheren Nerven und Gefäße ein.

Die erste Univ.-Klinik für Plastische Chirurgie des deutschsprachigen Raumes wurde 1965 in Innsbruck unter der Leitung von Paul **Wilfingseder** eröffnet. In Wien erfolgte 1972 die Einrichtung einer Abteilung für Plastische u. Wiederherstellungschirurgie an der I. Chirurg. Univ.-Klinik (Leitung: Hanno **Millesi**). 1972, während der Präsidentschaft von Millesi, wurde die Österreichische Gesellschaft für Plastische Chirurgie eine assoziierte Fachgesellschaft der Österr. Gesellschaft für Chirurgie.

In den letzten Jahren sind auf den Gebieten der Transplantation und Rekonstruktion durch den Einsatz von High-Tech-Medizin – Stichwort: **Tissue Engineering** – spektakuläre Erfolge möglich.

Zusammengestellt von:
Dr. Hermann Zeitlhofer,
Bibliothek der
Gesellschaft der Ärzte in Wien,
Frankgasse 8, A-1090 Wien
E-Mail: hermann.zeitlhofer@billrothhaus.at

